

# Folker – Autorenmerkblatt

(Stand: 17.12.2015)

## Artikelaufbau

### Titel/Überschrift

- Dreiteilig, Haupttitel in der Mitte: [1] **Lieder vom Dach der Welt** [2] **Soname** [3] **Die Stimme Tibets**. Oder zweiteilig, Haupttitel beliebig: [1] **Zwischen Hoffen und Enttäuschung** [2] **Bosniens junge Stimmen**.
- Bei „5 Minuten“ immer zweiteilig: [1] **Julia Sarr** [2] **Emotion und Spiritualität**.
- Beim „Heimspiel“ immer dreiteilig.

### Vorspann

Zwischen 300 und 800 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Ausnahme Interviews: Hier evtl. mehr Infos über den Interviewten bzw. das besprochene Thema.

### Autorenangabe

- Zwischen Vorspann und Haupttext wie folgt: **Text: Stefan Franzen** oder ggf. **Text und Fotos: Kay Reinhardt**.
- Bei Interviews entweder ans Ende des Vorspanns: **Für den Folker sprach ... mit ...** Oder am Ende des Textes: **Die Fragen stellte ...**

### Angaben am Ende des Textes

- Reihenfolge: Website, (Auswahl-)Diskografie (bei „5 Minuten“: „Aktuelles Album“), ggf. Bibliografie/Filmografie, Termine.
- Website: Bevorzugt eigener Webauftritt, Facebook, Myspace, Youtube etc. nur, wenn keine sonstige Hauptwebsite.
- Diskografie: Umgekehrt chronologische Reihenfolge, Titel plus in Klammern Label, deutscher Vertrieb (wenn bekannt), VÖ-Jahr: **Iranian Woman (Heilo/Galileo, 2013)**.
- Termine: Datum zweistellig, Doppelpunkt, Ort, Komma, Spielort, z. B. **06.06.15: Karlsruhe, Tollhaus**.

### Zitatauswahl am Ende des Textes

- Markante O-Töne oder Aussagen des Autors, die dem Layouter zur grafischen Gestaltung dienen sollen.
- Menge je nach Artikellänge (Richtwert: ein Zitat pro Hefseite, also pro ca. 4.000 Zeichen, z. B. Artikel über zwei Seiten zwei Zitate, Artikel über drei Seiten drei usw.).

### Zwischenüberschriften

Nur noch beim „Heimspiel“, zwei bis drei über den Haupttext verteilt, zwischen geeigneten Sinnabschnitten. Dort dann keine hervorgehobenen Zitate.

## Manuskriptvorgaben

### Allgemein

**Generelle Verwendung der neuen deutschen Rechtschreibung. In Fällen, in denen mehrere Schreibweisen möglich sind, den Empfehlungen des Dudens folgen. Bitte auf Einheitlichkeit der Schreibweisen achten!**

Außerdem:

- Textfassung in Times New Roman 12-Punkt, linksbündig, Flattersatz, keine Einzüge, einfacher Zeilenabstand, keine Silbentrennung.
- Keine Hyperlinks.
- Kursivschreibung wie unten beschrieben, keine Fettungen, Unterstreichungen oder sonstigen Formatierungen.
- Umfang: Nach Vorgabe Auftragsbestätigung durch zuständigen Redakteur.
- Dateiformat: .RTF oder .DOC/.DOCX.

### Abkürzungen

- Abkürzungen, die man in der gesprochenen Sprache aussprechen würde, bitte ausschreiben: **zum Beispiel, das heißt, et cetera, circa, beziehungsweise ...**
- Sonstige fachsprachliche Abkürzungen oder solche von Initialwörtern (**BGB, TÜV, GEMA, WOMEX**) sind erlaubt, falls aber nicht ausreichend geläufig oder bei Verwechslungsgefahr, bitte bei erster Nennung ausschreiben mit Abkürzung in Klammern, später im Text reicht dann nur die Abk.: **Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA)**.

### Albumtitel

Immer kursiv und bei allen Sprachen außer Deutsch (inkl. Dialekten) grundsätzlich alle Wortanfänge in Großbuchstaben: **Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band, Lieder aus Herbst, Daraludul Yow ...**

### An- und Abführung

- Zu verwenden bei wörtlicher Rede, Zitaten.
- Außerdem bei Lied-/Gedichttiteln, Titeln von Gemälden, Zeitschriftenartikeln, Buchkapiteln, (Auftritts-)Programmtiteln: **„Let It Be“, „An die Nachgeborenen“, „Die Freiheit führt das Volk“, „Pint-of-no-Return“-Tour**.
- Ansonsten ggf. zur Hervorhebung, aber möglichst vermeiden.
- „...“ (doppelte), „...“ (einfache – Zitat im Zitat oder Liedtitel im Zitat).

- Anführungen sehen wie 9 bzw. 99 („) aus, Abführungen wie 6 bzw. 66 (“).
- Apostroph als Auslassung wie eine 9: **wie geht's**.

### Anglizismen

Wo nicht zwingend nötig bzw. wo ein deutsches Wort genauso funktioniert, bitte vermeiden; als Synonym, als Fachbegriff oder, um Wortwiederholung zu vermeiden, aber durchaus in Ordnung.

### Auslassungspunkte

- Am Ende des Satzes/Satzteils Leerzeichen setzen und dann erst drei Punkte: **Er ging baden ...**
- Der finale Punkt als Satzzeichen ist darin enthalten (also maximal drei Punkte).
- Fragezeichen oder Ausrufezeichen werden jedoch zusätzlich gesetzt und schließen ohne Leerzeichen an den dritten Punkt an: **Verdammt noch mal ...!**

### Bindestriche/Gedankenstriche

- Bindestriche generell zurückhaltend einsetzen, so weit möglich zusammenschreiben.
- Bindestrich kurz „-“ bei Worttrennungen oder Aneinanderreihungen: **trenn-bar**.
- Gedankenstrich lang „-“ z. B. bei Parenthesen oder bei einer Spanne von–bis, zwischen Zahlen ohne Leerzeichen: **1999–2006**.
- Bindestrichverwendung ansonsten anhand Duden-Regeln: [www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich](http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich).
- Gedankenstrichverwendung ansonsten anhand Duden-Regeln: [www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/gedankenstrich](http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/gedankenstrich).

### Doppelpunkt

Wenn nach einem Doppelpunkt ein vollständiger Satz folgt, wird nach dem Doppelpunkt groß begonnen, sonst klein.

### Einheiten

Meter, Quadratmeter, Hektar, Minuten bitte ausschreiben.

### Et-Zeichen (&)

Jeweils mit Leerzeichen vor und hinter dem Zeichen: **C & A**.

### Fußnoten

Zu vermeiden versuchen, wenn nicht möglich, dann mit „\*“ an der entsprechenden Stelle im Text vermerken und Fußnote ans Ende des Artikels setzen (vor die Websiteangabe).

### Gradzeichen

Leerzeichen nach Zahl, kein Leerzeichen

zwischen ° und C (**5 °C**) – bzw. bevorzugt ausschreiben (**5 Grad Celsius**).

### Interviews

Bei nur einem Interviewpartner nicht immer Namen des Betreffenden oder des Interviewers wiederholen, sondern durch Fettmarkierung der Frage unterscheiden: **Wie kam es zu diesem Projekt? Ich war auf Tournee in Großbritannien, als mich ein Folk-DJ aus Philadelphia anrief ...**

### Klammern

- Runde Klammern ganz normal als Einschub verwendbar, aber eher vermeiden, besonders in Zitaten, lieber Parenthesen (mit Kommas oder Gedankenstrichen).
- Eckige Klammern nur bei ergänzenden Erläuterung des Verfassers oder der Redaktion: **[im indischen Bundesstaat Madhya Pradesh; Anm. d. Verf.]**.

### Kommata

Entsprechend aktueller Duden-Regelung, siehe hier: [www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/komma](http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/komma).

### Korrektur/Abnahme

Korrekturen/Änderungen im redigierten und zur Abnahme gesandten Text bitte nicht in den Text einbauen, sondern per Mail an [endredaktion@folker.de](mailto:endredaktion@folker.de) darauf hinweisen.

### Kursivschreibung

- Album-, Buch-, Zeitschriften-, Film- und DVD-Titel sowie Titel von Reihen, Dramen, Sinfonien, Opern, Fernseh-/Radiosendungen/-serien, Hörspielen: ***The Wall, Mönch und Krieger, Folker, Buena Vista Social Club, The Importance of Being Earnest, Musikantenstadt, Tatort, WDR 3 Musikkulturen, Tagesthemen***.
- Nicht bereits im Deutschen gebräuchliche/gängige Worte oder Ausdrücke: ***red herring, back to the roots***.
- Musikstile, Instrumente, Sprachen oder Ähnliches noch ohne deutsche Entsprechung nicht kursiv und in Großschreibung: **Gibinji, Wolof ...**

### Liedtitel

Immer in Anführungsstrichen und bei allen Sprachen außer Deutsch (inkl. Dialekten) grundsätzlich alle Wortanfänge in Großbuchstaben: **„Am Brunnen vor dem Tore“, „Let It Be“, „Ne Me Quitte Pas“, „An Sabhal Aig Neill“, „I Ragazzi Della Via Paal“**.

### Namen

- Eigennamen bei Erstnennung immer vollständig, also Vor- und Zuname. Anschließend

kann zur Variation auch nur der Nachname oder eine Umschreibung verwendet werden: **Buarque, Zeul, der Künstler, die Sängerin, der Engländer, die Russin, der Multiinstrumentalist ...**

- Reine Vornamen nur im Ausnahmefall, z. B. bei Reportage oder Interview.
- Schreibweisen von Band-/Künstlernamen sowie Brandings von Firmen, Institutionen, Vereinigungen etc. bitte den Regeln der deutschen Rechtschreibung anpassen: **Dodo Hug statt dodo hug, VHS statt vhs, Youtube statt YouTube, Creole statt creole, Ruth“ statt RUTH, Profolk statt PROFOLK ...**
- Versalien nur bei Abkürzungen: **STS, ELO, UNO, GEMA, WOMEX**; möglichst auch keine Binnenversalien: **Duo Seidenstrasse statt Duo SeidenStrasse, Luamar statt LuaMar, Lalicante statt LaliCante ...**

### Prozent

Bitte ausschreiben (**zehn Prozent**), außer bei exakten Angaben (**35,4 Prozent**).

### Schrägstrich

Jeweils ohne Leerzeichen vor und hinter dem Zeichen: **Ruhrtalbahn/Hagen**.

### Übersetzungen

Von Worten aus anderen Sprachen oder fremdsprachigen Liedtiteln in runden Klammern und Anführungszeichen hinter dem zu übersetzenden Wort/Ausdruck, ggf. mit vorangestellter Abk. für die Sprache, aus der das Wort stammt, z. B.: **fleadh (ir.-gäl. „Festival“)**.

### Wörtliche Rede/Zitate – Groß- und Kleinschreibung

- Endet die wörtliche Rede des ersten Teils mit einem Ausrufe-/Fragezeichen, wird der zweite Teil der wörtlichen Rede groß angefangen: **„Warum das so ist?“, fragte sie. „Hast du mich doch noch nicht verstanden?“**
- Wenn kein Satzzeichen im ersten Teil der wörtlichen Rede vorhanden ist, richtet sich die Groß- und Kleinschreibung nach dem letzten Satzzeichen des Einschubs. Steht dort ein Punkt, geht es groß weiter: **„Ich habe verstanden“, sagte er. „Aber warum ist das so?“**
- Steht dort ein Komma, geht es klein weiter: **„Ich glaube“, sagte er, „ich habe verstanden.“**

### Wörtliche Rede/Zitate – Zeichensetzung

- Wenn der wörtlichen Rede ein Begleitsatz folgt, fallen Punkt und Komma am Ende der wörtlichen Rede immer weg, Ausrufe-/Fragezeichen werden immer gesetzt: **„Ich glaube,**

**ich habe es verstanden“, sagte er. „Wie heißt du?“, fragte sie.**

- Wenn der Begleitsatz in die wörtliche Rede eingeschoben wird, wird er in Kommata eingeschlossen: **„Morgen früh“, versprach er, „komme ich zurück.“**
- Wenn dem Begleitsatz die wörtliche Rede folgt, steht nach dem Schlusszeichen kein Punkt mehr: **Sie fragte: „Hast du mich verstanden?“**

### Zahlen

- Sämtliche Zahlen (eins bis unendlich) möglichst als Wort ausschreiben, vor allem runde und ungefähre Zahlen: **fünzig, um die dreihundert, weniger als sechstausend, achtjähriges Mädchen, die Achtzigerjahre, siebenundsiebzig Jahre.**
- Ausnahmen: besonders lange und krumme konkrete Zahlen (**23.495, 14,95**), Jahreszahlen (**1979**) sowie vor Geldsorten (**15 Euro**), bei Seitenzahlen (**Seite 24**), Chartplatzierungen (**Platz 37**), Haus-, Telefon- oder Kontonummern.
- In Rezis Zahlen aus Platzgründen weitgehend als Ziffern.
- Zahlen-Wort-Kombinationen bitte ausschreiben: **dreizehnjährig, zwanzigstellig, neunmal ...** Außer bei größeren konkreten Zahlen: **395-mal.**
- Bei Zahlenangaben über 1.000 Punkt setzen: **1.944 verkaufte Exemplare, Druckauflage von 100.000 Exemplaren.**

*Bei Fragen oder Problemen bitte [endredaktion@folker.de](mailto:endredaktion@folker.de) kontaktieren.*